



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am 22.05.2024**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:01 Uhr bis 18:46 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	abwesend ab 18:37 Uhr
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	anwesend ab 16:15 Uhr
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Tom Wolter	Fraktion MitBürger
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig

Verwaltung

Egbert Geier	Bürgermeister,
	Beigeordneter für Finanzen und Personal
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent
Thomas Stimpel	Referent für Finanzen und Personal
René Simeonow	Leiter Fachbereich Rechnungsprüfung
Stefan Richter	Leiter Rechtsberatung und offenen Vermögensfragen
Kerstin Ruhl-Herpertz	Leitung Referat Planungs- und Umweltrecht
Anne Malisch	Stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dörte Jacobi	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Hauptausschusses wurde von **Frau Dr. Marquardt** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Marquardt schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung im öffentlichen Teil zu nehmen:

TOP 6.2 + ÄA 6.2.1

Beschluss zur weiteren Verfahrensweise bei der Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung

Vorlage: VII/2024/07064

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 6.3 + 6.4

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße – Abwägungsbeschluss und Satzungsbeschluss

Vorlage: VII/2024/06106 und VII/2024/06107

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 6.5

1. Satzung zur Änderung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt und Sekundarschulen der Stadt Halle (Saale) - 1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung –

Vorlage: VII/2024/07088

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 7.2

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle zum Umgang mit Kinderarmut in Bezug auf Bildung

Vorlage: VII/2024/06963

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 7.5

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Einführung einer Neugeborenenprämie in der Stadt Halle

Vorlage: VII/2024/07073

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

TOP 7.7

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Bekämpfung von Leerstand durch die Einrichtung eines Anmietungsfonds

- **Vorschlag: absetzen**
- **Beratung im AWWSD erfolgt am 28.05.2024**

TOP 7.8

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Evaluierung der Stellplatzsatzung
Vorlage: VII/2024/07061

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 7.10

Antrag der Fraktion MitBürger zur Durchführung eines Wettbewerbs zur Freiflächengestaltung der Ostseite des Marktplatzes
Vorlage: VII/2024/06966

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

TOP 7.12

Antrag der Fraktion MitBürger zur Anlage eines Stadtplatzes in Glaucha
Vorlage: VII/2024/06836

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

TOP 7.11

Antrag der Fraktion MitBürger zur Einrichtung von Freitischen an kommunalen Schulen
Vorlage: VII/2024/06967

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

Frau Dr. Marquardt machte auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

TOP 7.2

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle zum Umgang mit Kinderarmut in Bezug auf Bildung
Vorlage: VII/2024/06963

- **Änderung in der Begründung**

Herr Heym vertagte im Namen seiner Fraktion

TOP 7.3

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Zulässigkeitsprüfung von Artikeln der Fraktionen im Amtsblatt

Vorlage: VII/2024/06953

Herr Wels beantragte die Nichtbehandlung des

TOP 7.6

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle auf Erlass der Sondernutzungsgebühren während der Fußball-EM

Vorlage: VII/2024/06934

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, somit bat **Frau Dr. Marquardt** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 17.04.2024
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 17.04.2024
- 5.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 17.04.2024
Vorlage: VII/2024/07183
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Fraktionsfinanzierung, Ausstattung und Geschäftsbedarf
Vorlage: VII/2024/06802
- 6.1.1 Änderungsantrag der Fraktionen SPD, MitBürger, Hauptsache Halle, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die PARTEI zur Beschlussvorlage
Fraktionsfinanzierung, Ausstattung und Geschäftsbedarf – Vorlagen-Nummer: VII/2024/06802
Vorlage: VII/2024/07171
- 6.2. Beschluss zur weiteren Verfahrensweise bei der Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung
Vorlage: VII/2024/07064 **ABGESETZT**
- 6.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Beschluss zur weiteren Verfahrensweise bei der Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung (VII/2024/07064)
Vorlage: VII/2024/07196 **ABGESETZT**
- 6.3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2023/06106 **ABGESETZT**
- 6.4. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße - Satzungsbeschluss
Vorlage: VII/2023/06107 **ABGESETZT**

- 6.5. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt und Sekundarschulen der Stadt Halle (Saale) - 1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung - Vorlage: VII/2024/07088 **ABGESETZT**
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7.1. Prüfauftrag der Stadträtin Claudia Schmidt (CDU-Fraktion) für Termine und Beratungen im Einwohnermeldeamt
Vorlage: VII/2024/06948
- 7.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Handlungsempfehlungen des Bildungsbeirates Halle zum Umgang mit Kinderarmut in Bezug auf Bildung
Vorlage: VII/2024/06963 **ABGESETZT**
- 7.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Zulässigkeitsprüfung von Artikeln der Fraktionen im Amtsblatt
Vorlage: VII/2024/06953 **VERTAGT**
- 7.4. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zu Neubesetzungen in Ausschüssen
Vorlage: VII/2024/07072
- 7.5. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Einführung einer Neugeborenenprämie in der Stadt Halle
Vorlage: VII/2024/07073 **VERTAGT**
- 7.6. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle auf Erlass der Sondernutzungsgebühren während der Fußball-EM
Vorlage: VII/2024/06934 **NICHTBEHANDLUNG**
- 7.7. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Bekämpfung von Leerstand durch die Einrichtung eines Anmietungsfonds
Vorlage: VII/2024/07060 **ABGESETZT**
- 7.8. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Evaluierung der Stellplatzsatzung
Vorlage: VII/2024/07061 **ABGESETZT**
- 7.9. Antrag der Fraktionen MitBürger, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Die PARTEI zur Erarbeitung einer Engagementstrategie für Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/07083
- Antrag der Fraktion MitBürger zur Durchführung eines Wettbewerbs zur
- 7.10. Freiflächengestaltung der Ostseite des Marktplatzes
Vorlage: VII/2024/06966 **VERTAGT**
- Antrag der Fraktion MitBürger zur Einrichtung von Freitischen an kommunalen Schulen
- 7.11. Vorlage: VII/2024/06967 **VERTAGT**
- Antrag der Fraktion MitBürger zur Anlage eines Stadtplatzes in Glaucha
- 7.12. Vorlage: VII/2024/06836 **VERTAGT**

- Antrag der Fraktion MitBürger zur Erarbeitung einer Transparenzsatzung
7.13. Vorlage: VII/2024/07084
8. Mitteilungen
- 8.1. Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Jan Döring (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Wiedereinführung von Sprechzeiten in Behörden und Dienststellen der Stadtverwaltung
Vorlage: VII/2024/07081
- 8.2. Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Torsten Schiedung (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu einer Bürgerversammlung zum Orgacid-Gelände
Vorlage: VII/2024/07059
- 8.3. Mitteilung zur Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zu Öffnungszeiten in der Verwaltung
Vorlage: VII/2024/07068
- 8.4. Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger zur Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete
9. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 9.1. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Fluthilfemaßnahme Riveufer
Vorlage: VII/2024/07148
10. Anregungen
11. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 17.04.2024
12. Beschlussvorlagen
- Zahlung einer Zulage im Rahmen der Anwendung der Richtlinie über eine
12.1. Arbeitsmarktzulage der VKA im feuerwehrtechnischen Dienst
Vorlage: VII/2024/06995
- Entscheidung über die Führung von Rechtsstreitigkeiten mit erheblicher Bedeutung –
12.2. Klage gegen die Genehmigung eines Hubschraubersonderlandeplatzes Halle-Lettin (Bodenlandeplatz) gemäß § 6 LuftVG
Vorlage: VII/2024/07089
13. Anträge von Fraktionen und Stadträten
14. Mitteilungen
15. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
16. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Frau Dr. Marquardt eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu 3.1 Fragesteller 1 zur Auslagerung der Grundschule Otfried Preußler

Fragesteller 1 bezog sich auf den gefassten Beschluss im Stadtrat am 24.04.2024 zur Auslagerung der Grundschule Otfried Preußler und fragte, was von Seiten der Stadt bisher unternommen wurde, um diesen Beschluss umzusetzen.

Frau Brederlow sagte, dass es nach dem Beschluss Gespräche mit der Schulleitung gab, wo über verschiedene Varianten gesprochen wurde. Einig waren sich alle, dass die Sanierung nicht verschoben werden sollte, da erste Vergabeverfahren stattgefunden haben. Zum aktuellen Stand sagte sie, dass acht Busse für die Schülerbeförderung ins Ausweichquartier geordert wurden. Sie teilte mit, dass spätestens zum Bildungsabschluss am 05.06.2024 die HAVAG informiert, wie viele Busse insgesamt bereitgestellt werden können. Weiter sagte sie, dass es fünf Schulbegleiter geben wird. Für die zusätzlichen Busse soll es ebenfalls Schulbegleiter geben.

Fragesteller 1 bezog sich auf die Mehrkosten der zusätzlichen Busse und des damit verbundenen Personals und fragte, warum keine Containerlösung für die Schule möglich ist.

Frau Brederlow antwortete, dass eine Containerlösung erheblich mehr kostet und zu erheblichem Zeitverzug führen würde und wies zusätzlich daraufhin, dass kein entsprechender Standort für die Container gefunden wurde.

Fragesteller 1 sagte, dass Vorschläge der Eltern für mögliche Standorte eingebracht wurden.

Frau Brederlow sagte, dass durch die Größe der Schule eine Containerlösung auf den vorgeschlagenen Standorten aufgrund von fehlenden Anschlüssen für Elektrik, Be- und Entwässerung sowie Toilettenanlagen nicht möglich ist. Sie warnte davor, die Sanierung zu verzögern.

zu 3.2 Fragesteller 2 zur Stärkung der Bürgerbeteiligung

Fragesteller 2 bezog sich auf ein Antwortschreiben der Verwaltung zu einer Dienstaufsichtsbeschwerde und fragte, wieso nicht auf die konkret gestellten Fragen geantwortet wurde.

Herr Stimpel sagte, dass die Dienstaufsichtsbeschwerde geprüft und nach Auffassung der Verwaltung auf alle Fragen geantwortet wurde. Er schlug dem Fragesteller 2 vor, aus dessen Sicht noch offene Fragen im Nachgang der Verwaltung zuzusenden.

Fragesteller 2 sagte, dass die Fragen nochmal zugesandt werden.

Fragesteller 2 bezog sich auf die Petition, die am 20.03.2024 im Hauptausschuss übergeben wurde. Er sagte, dass bis heute keine Reaktion erfolgte und fragte, wann mit einer Antwort zu rechnen ist.

Herr Stimpel schlug nochmals vor, die aus Sicht des Fragestellers offenen Fragen und Punkte schriftlich einzureichen.

Fragesteller 2 bat um Beantwortung der Petition. Er sagte, dass die Petition und Antwort der Verwaltung auf der Homepage veröffentlicht werden sollen. Er fragte, ob es durch die Verwaltung Einwände gibt.

Herr Stimpel teilte mit, dass die Verwaltung nach derzeitigem Stand einer Veröffentlichung nicht zustimmt.

Fragesteller 2 bezog sich auf die Stärkung der Bürgerbeteiligung und das Verhalten der Verwaltung. Er sprach die Mitglieder des Hauptausschusses an und fragte, wie sie zu dem Verhalten der Verwaltung stehen und was verbessert werden kann.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass keine Fraktion antworten möchte.

zu 3.3 Fragesteller 3 zur Auslagerung der Grundschule Otfried Preußler

Fragesteller 3 bezog sich auf die Auslagerung der Grundschule Otfried Preußler und sprach sich gegen den langen Schulweg in das Ausweichquartier in der Südstadt aus. Fragesteller 3 fragte, wie die Verwaltung mögliche Probleme bei der Schülerbeförderung, wie Stau oder Unfälle, handhaben wird.

Frau Brederlow sagte, dass die Verwaltung Erfahrungen mit Schülertransporten in Ausweichquartieren hat. Bei Problemen sollen die eingesetzten Schulbegleiter handeln. Weiter sagte sie, dass es Ideen für Zuspätkommer gibt, welche mit den Schulbegleitern und der Schulleitung noch abgestimmt werden.

Fragesteller 3 fragte, wie ein krankes Kind betreut wird, wenn Eltern nicht in der Lage sind, das Kind aus der Schule abzuholen. Sie wies daraufhin, dass es keine Einzelfälle sind.

Frau Brederlow wies auf die Erfahrungen der letzten Jahre hin und sagte, dass mit der Schulleitung und den Schulbegleitern eine Lösung gefunden wird.

Fragesteller 3 fragte, ob die Schulbetreuer die kranken Kinder nach Hause fahren.

Frau Brederlow sagte, dass dies nicht der Fall sein wird.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 17.04.2024

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 17. April 2024. **Frau Dr. Marquardt** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 17.04.2024

Frau Dr. Marquardt gab bekannt, dass in der letzten nicht öffentlichen Sitzung keine Beschlüsse gefasst wurden.

zu 6 Beschlussvorlagen

**zu 6.1 Fraktionsfinanzierung, Ausstattung und Geschäftsbedarf
Vorlage: VII/2024/06802**

Herr Eigendorf führte in den Änderungsantrag ein und sagte, dass es im Wesentlichen um die Änderungen in den neuen Anlagen 1 und 3 geht. Er bat um Zustimmung des Änderungsantrages.

Herr Paulsen sagte, dass einige Punkte im Änderungsantrag aufgrund von Anforderungen der Kommunalaufsicht nicht umgesetzt werden können. Dabei bezog er sich auf die Bedarfsanalyse, wo man bei den kleinen Fraktionen zu einem Mehraufwand von 100 % gekommen ist. Er wies auf einen Beschluss aus den Vorjahren, in dem der Stadtrat ein Mehr beschlossen hat und das Land immer argumentiert hat, dass es ein kalkuliertes Budget für Stunden und ein Entgeltniveau geben sollte. Weiter bezog er sich auf den Punkt mit dem Zuwachs in der Viertelstelle, Öffentlichkeitsarbeit, welche jede Fraktion bekommen soll. Er sagte, dass hier die Gefahr einer Beanstandung besteht, da Aufgaben und Stellenwert nicht zusammenpassen. Er sagte, dass die Verwaltung das Erfordernis eines Widerspruchs durch den Hauptverwaltungsbeamten prüfen wird.

Herr Wolter sagte, dass die Verwaltung darauf hingewiesen wurde, in der Berechnung die Pandemiejahre nicht mit zu berücksichtigen. Er kritisierte, dass dies durch die Verwaltung ignoriert wurde. Er bezog sich auf den Änderungsantrag und erklärte, dass die Berücksichtigung der Pandemiejahre in der Bedarfsanalyse durch die Fraktionen korrigiert wurde. Er wies daraufhin, dass für den neuen Stadtrat eine Arbeitsgrundlage geschaffen werden sollte, da dieser sonst nicht arbeitsfähig ist.

Herr Simeonow bezog sich auf den Leitfaden der Verwaltung und die vorgenommenen Änderungen durch die Fraktionen. Er sagte, dass Grundlage für den Leitfaden Berichte des Landesrechnungshofes waren. Weiter sagte er, dass es mehrmals Abstimmungen zwischen Verwaltung, Stadträtinnen und Stadträten und der Rechnungsprüfung gab, woraus dieser Leitfaden entstanden ist und auch eine rechtssichere Grundlage ist. Er wies daraufhin, dass die im Änderungsantrag formulierten Änderungen am Leitfaden an einigen Stellen den Aussagen des Erlasses des MI von 2007 entgegenstehen. Dies hat zur Folge, dass auch künftig in Prüfungen Prüffeststellungen drinstehen werden. Er bat die Fraktionen, den durch die Verwaltung zur Verfügung gestellten Leitfaden zu nutzen und die Änderungen zurückzunehmen.

Herr Dr. Bergner äußerte seine Bedenken, dass für die neuen Stadträtinnen und Stadträte keine Arbeitsgrundlage geschaffen wird. Weiter sagte er, dass seine Fraktion aufgrund von kleineren Einwänden nicht mit Antragstellerin geworden ist. Da der neue Stadtrat eine

Arbeitsgrundlage benötigt, stimmte er für den Änderungsantrag.

Herr Helmich bezog sich auf den Änderungsantrag und sagte, dass gemessen an 2010 die ein und andere Änderung insbesondere im Personalbereich notwendig ist. Für seine Fraktion ist es wichtig, die angemessene Ausstattung für ihre Arbeit zu gewährleisten. Mit den bisherigen Vorschlägen würde es zu einer Verschlechterung kommen. Aus diesem Grund bat er um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Herr Eigendorf sagte, dass es am Ende des Tages um die Frage geht, wie ehrenamtliche Kommunalpolitik ermöglicht werden kann. Es ist nicht nur die Aufgabe der Stadträtinnen und Stadträte, Verwaltungsvorlagen einzubringen und abzustimmen, sondern es sollte dafür einen Rahmen geben, damit die Anträge kritisch geprüft werden und Anfragen geschrieben werden können.

Herr Pausen bezog sich auf Herrn Wolters Aussage und sagte, dass die Verwaltung deutlich gemacht hat, dass es keinen Spielraum gibt. Die Stadtverwaltung will die Arbeit der Fraktionen nicht behindern. Aber die Kommunalaufsicht hat Verwaltung und Stadtrat mit Verweis auf die Rechtslage klare Aufgaben aufgegeben, zum Beispiel aus dem Haushaltsrecht. Diese können nicht ignoriert werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Dr. Marquardt** bat um Abstimmung.

**zu 6.1.1 Änderungsantrag der Fraktionen SPD, MitBürger, Hauptsache Halle, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die PARTEI zur Beschlussvorlage Fraktionsfinanzierung, Ausstattung und Geschäftsbedarf – Vorlagen-Nummer: VII/2024/06802
Vorlage: VII/2024/07171**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die Ausstattung der Geschäftsstellen der Fraktionen hinsichtlich Personal- und Sachkosten, Räumlichkeiten und Technik sowie den Abschluss von Serviceverträgen ab dem 01.07.2024 gemäß den beigefügten und geänderten Anlagen 1 und 3 sowie der neu angefügten Anlage 8. Der Beschluss des Stadtrates zum Geschäftsbedarf der Fraktionen vom 15.12.2010, Vorlagen-Nr.: V/2010/09396, wird zum 01.07.2024 aufgehoben.
2. Der Stadtrat ~~nimmt beschließt unter Berücksichtigung der~~ **die** Prüffeststellungen des Landesrechnungshofes vom 15.12.2020 (Anlage 4) **zur Kenntnis.** ~~und die Personal- und Sachkostenausstattung der Geschäftsstellen der Fraktionen ab dem 01.07.2024 gemäß beigefügter Anlage 1.~~
3. Der Stadtrat beschließt ~~unter Berücksichtigung der Prüffeststellungen des Landesrechnungshofes vom 15.12.2020 (Anlage 4)~~ den **geänderten** Leitfaden zur Verwendung der den Stadtratsfraktionen der Stadt Halle (Saale) zur Selbstbewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmittel und zur Erstellung des jährlichen Verwendungsnachweises gemäß **der geänderten** Anlage 2.
4. Das Rechnungsprüfungsamt wird beauftragt, zum Ende eines Haushaltsjahres und zum Ende einer Wahlperiode die ordnungsgemäße Verwendung der ausgereichten Mittel zu überprüfen. Der ordnungsgemäß und vollständig durch die Fraktion erstellte Verwendungsnachweis ist bis zum 28.02. des Folgejahres bzw. spätestens zwei Monate nach Auflösung der Fraktion der Stadt Halle (Saale) zu übersenden.

zu 6.1 Fraktionsfinanzierung, Ausstattung und Geschäftsbedarf
Vorlage: VII/2024/06802

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit Änderungen

Beschlussempfehlung:

5. Der Beschluss des Stadtrates zum Geschäftsbedarf der Fraktionen vom 15.12.2010, Vorlagen-Nr.: V/2010/09079, wird aufgehoben.
6. Der Stadtrat beschließt unter Berücksichtigung der Prüffeststellungen des Landesrechnungshofes vom 15.12.2020 (Anlage 4) die Personal- und Sachkostenausstattung der Geschäftsstellen der Fraktionen ab dem 01.07.2024 gemäß beigefügter Anlage 1.
7. Der Stadtrat beschließt unter Berücksichtigung der Prüffeststellungen des Landesrechnungshofes vom 15.12.2020 (Anlage 4) den Leitfaden zur Verwendung der den Stadtratsfraktionen der Stadt Halle (Saale) zur Selbstbewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmittel und zur Erstellung des jährlichen Verwendungsnachweises gemäß Anlage 2.
8. Der Fachbereich Rechnungsprüfung wird beauftragt, zum Ende eines Haushaltsjahres und zum Ende der Wahlperiode die ordnungsgemäße Verwendung der ausgereichten Mittel zu überprüfen.

Frau Dr. Marquardt tauschte den Vorsitz mit Herrn Bürgermeister Geier.

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 7.1 Prüfauftrag der Stadträtin Claudia Schmidt (CDU-Fraktion) für Termine und Beratungen im Einwohnermeldeamt
Vorlage: VII/2024/06948

Frau Schmidt führte in den Antrag ein und ging dabei auf die Onlineterminvergabe ein, wo oftmals für einen längeren Zeitraum kein Termin verfügbar ist. Sie bat um Zustimmung.

Herr Wolter regte an, den Antrag in Anregung umzuwandeln.

Herr Lange stimmte den Ausführungen von Frau Schmidt zu und sagte, dass jedoch bei Zustimmung des Antrags ein Widerspruch erfolgen wird. Er regte an, spätestens im Stadtrat aus diesem Antrag eine Anregung zu machen.

Frau Schmidt fragte, wann sie eine Antwort durch die Verwaltung erhält, wenn der Antrag in eine Anregung umgewandelt wird.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die Verwaltung die Antwort gern sofort gibt. Die

organisatorische Festlegung der Terminvergabe ist gut geregelt und es gibt keinen Anlass, dies zu ändern. Weiter sagte er, dass es andere Dinge sind, die sich auf die Bürgerservicestelle auswirken, wie zum Beispiel die Gesetzesänderungen zu Kinderreisepässen. Diese hat zur Folge, dass Eltern mehrmals in der Bürgerservicestelle vorstellig werden müssen. Er bezog sich außerdem auf die gesetzliche Regelung der Führerscheinstellung, was in der Stadt Halle jährlich mehrere tausend Einwohnerinnen und Einwohner betrifft. Er sagte, dass pro Jahr ca. 12.000 Bürgeranliegen sowie zusätzliche Akutfälle bearbeitet werden. Er wies daraufhin, dass im Ratshof keine räumlichen Kapazitäten bestehen, um weitere Personalstellen aufzustocken.

Herr Bürgermeister Geier bezog sich auf das Briefwahllokal und die Frage, warum dieses in der Wolfgang-Borchert-Straße liegt. Er erklärte, dass die Anzahl der Briefwähler stetig gestiegen ist und im Ratshof die Kapazitätsgrenze erreicht ist. Er sagte, dass im kommenden Amtsblatt ein Wegweiser für die Kommunalwahlwahl und Europawahl zu finden ist, mit den entsprechenden Öffnungszeiten für das Briefwahllokal.

Herr Lange fragte, ob das Briefwahlbüro barrierefrei ist.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass das Briefwahlbüro barrierefrei ist.

Herr Wolter sagte, dass der Weg zum Briefwahlbüro in die Wolfgang-Borchert-Straße nicht barrierefrei ist. Er regte an, eine temporäre Abgabestelle einzurichten.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die Briefwahlunterlagen in der Wolfgang-Borchert-Straße, Am Stadion 6 und im Ratshof abgegeben werden können.

Frau Schmidt sagte, dass früher Bürgerinnen und Bürger in ein Briefwahllokal gehen und direkt vor Ort die Unterlagen ausfüllen konnten. Sie regte an, zu prüfen, ob dieses Verfahren wieder angewendet werden kann.

Frau Schmidt wandelte ihren Antrag in eine Anregung um.

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen,

- 1) ob ein Kontingent an ad-hoc Terminen vorgehalten werden kann, um spontane Termine im Einwohnermeldeamt bei wichtigen und eiligen Angelegenheiten zu ermöglichen,
- 2) ob eine gezieltere Unterbreitung von Angeboten für Schulungen in der Kommunikation mit den Einwohnern der Stadt für alle Mitarbeiter im Front-Office sinnvoll ist und
- 3) ob Informationen in Papierform und leichter Sprache (ggf. mit QR-Code) zu den, auch telefonischen, Möglichkeiten der Terminvereinbarung eingeführt werden sollten.

zu 7.4 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zu Neubesetzungen in Ausschüssen
Vorlage: VII/2024/07072

Auf Antrag des Stadtrates Herrn Heym wurde zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll angefertigt.

Herr Bürgermeister Geier

7.4, Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Neubesetzung in Ausschüssen. Das war verwiesen durch die Frau Jacobi in den Hauptausschuss. Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Frau Jacobi als Fraktionsvorsitzende für die Fraktion, sie selbst durfte ja nicht verweisen. Also grundsätzlich haben wir einen Antrag gestellt. Der Hintergrund ist, dass sich unsere Fraktion zum 1.4. um ein weiteres Mitglied vergrößert hat. Daraus leiten sich dann entsprechende Ansprüche ab, die wir in der Antragsbegründung nachgewiesen, begründet und berechnet haben. Die Verweisung durch die Frau Jacobi für die Fraktion Die PARTEI im Stadtrat war für uns überraschend. Wir werden dem, was nun hier aufgrund der Verweisung im Hauptausschuss folgt, mit Interesse folgen. Letztlich ist die Frage, die uns bewegt, final darin gestellt, ob eine weitere kommunale Verfassungsverstöße vor dem Verwaltungsgericht notwendig wird oder wie sich das hier weiter darstellt. Danke.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, gibt es weitere Wortmeldungen? Die sehe ich nicht. Herr Heym, ok, gut.

Herr Heym

Ja, dann beantrage ich aufgrund unserer Geschäftsordnung für den Tagesordnungspunkt Wortprotokoll zur Beweissicherung. Danke schön.

Herr Bürgermeister Geier

Okay, gut. Wortprotokoll wird beantragt. Kollege Schied.

Herr Schied

Wahrscheinlich wollte Herr Dings von Frau Jacobi wissen, warum sie das... Kann ich Ihnen nicht sagen, warum Frau Jacobi das verwiesen hat? Ich kann nur sagen, es ist ihr gutes Recht, aber über ihre Motivation kann ich Ihnen leider nicht sagen und da Frau Jacobi nicht da ist, kann sie dazu auch nichts sagen. Tut mir leid.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Heym.

Herr Heym

Das muss ich natürlich erwidern. Das mag sein, dass Sie sich in ihrer Fraktion nicht austauschen. Aber dieses Verweisungsprivileg ist ein Fraktionsprivileg, von daher müssten Sie sich vorab in der Fraktion verständigt haben und in der Folge auch darüber ausgetauscht, wie Sie mit Ihrer Verständigung umgehen. Wir haben natürlich den Verdacht, dass das willkürlich und schikanös ist. Den Nachweis werden wir dann gegebenenfalls führen müssen, wenn es zu einer entsprechenden Kommunalverfassungsverstöße kommt. Und Ihr Aufschlag heute hat da wieder eine große Aktie dran.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, keine weiteren Wortmeldungen. Herr Wolter.

Herr Wolter

Nur eine rechtliche Frage hätte ich schon nochmal. Also hier geht es um eine Entsendung der Fraktionsmitglieder der AfD in die Ausschüsse. Ist ja teilweise jetzt mit zwei geregelt. Das ist ja zur Situation, nur mit meinem Verständnis, die Fraktion ist gegründet und muss sozusagen der Stadtrat dieser Entsendung zustimmen? Oder ist das nicht automatisch sozusagen ein Zugangsrecht, der da noch gegeben ist? Weil wir ja als Stadträte per se sozusagen ein Vertretungsrecht für unsere Fraktionen im Rat haben. Können Sie mir das kurz noch erklären? Sind da jetzt ein unbesetzter Platz oder wie ist das? Weil jetzt müssten ja sozusagen zumindest, hat ja jetzt schon der AKUO oder der andere Ausschuss hat doch schon getagt, das würde ich nur gern wissen. Also ich wollte nur klären, ob das jetzt eine formale ist, die jetzt sozusagen hier noch weiter durchs Dorf getrieben wird und eigentlich sich schon erledigt hat mit den zwei Monaten oder ob das wirklich ein Problem darstellt für die AfD zur Entsendung.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, dann gebe ich dem Herrn Richter.

Herr Richter

Also hier wurde ein Antrag gestellt, den Ausschuss neu zu besetzen, weil die Zusammensetzung nicht mehr dem Verhältnis der Stärke der Fraktion entspricht. Das ist in 47 Absatz 4 geregelt. Danach muss auf Antrag einer Fraktion diese Neubesetzung erfolgen. Und darüber muss die Vertretung über die Sitzverteilung des Ausschusses abstimmen. Deshalb der Antrag.

Herr Wolter

Also das heißt, es ist noch nicht sozusagen erfolgt, jetzt die automatische Vergrößerung für, was haben wir jetzt, Mai. Also, es geht nicht automatisch sozusagen.

Herr Richter

Es gibt keinen Automatismus, es bedarf eines Beschlusses.

Herr Wolter

Okay, gut. Ja, das wollte ich nochmal klargestellt haben. Danke.

Herr Bürgermeister Geier

Okay, alles klar. Dann sind alle abstimmungsbereit. Stelle ich den Antrag zur Neubesetzung in den Ausschüssen zur Abstimmung. Wer zustimmen kann, den bitte ich um sein Handzeichen. Gegenstimmen? Enthaltungen? Restenthaltung? Zwei Ja-Stimmen, eine Nein-Stimmen. Der Rest sind Enthaltungen. Damit ist dieser Antrag angenommen im Hauptausschuss.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Gemäß § 47 Abs. 4 KVG LSA verlangt die AfD-Stadtratsfraktion aufgrund der Aufnahme eines weiteren Mitglieds in die AfD-Stadtratsfraktion, die damit aus 8 Mitgliedern besteht, die Neubesetzung nachfolgender Ausschüsse des Stadtrates, weil die derzeitige Besetzung nicht mehr dem Verhältnis der Stärke der Fraktionen der Vertretung entspricht.

Die durch die Fraktion „Die Partei Halle (Saale), unabhängig“ entsandten Mitglieder der betroffenen Ausschüsse sind abzuberaufen. Neben den bereits durch die AfD-

Stadtratsfraktion benannt und durch den Stadtrat bestätigten Ausschussmitgliedern benennt die AfD-Stadtratsfraktion zusätzlich als weiteres Mitglied für:

1. Den Bildungsausschuss Herrn Olaf Schöder.
2. Den Kulturausschuss Herrn Olaf Schöder.
3. Den Planungsausschuss Herrn Alexander Raue.
4. Den Sportausschuss Herrn Torsten Radtke.
5. Den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung Herrn Torsten Radtke.
6. Den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss Herrn Olaf Schöder.
7. Den Finanzausschuss Herrn Alexander Raue.
- ~~8. Den Unterausschuss Haushaltskonsolidierung Herrn Alexander Raue.~~
8. Den Hauptausschuss Herrn Alexander Raue.
9. Den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben
Herrn Carsten Heym.
10. Den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung Herrn Carsten Heym.

**zu 7.9 Antrag der Fraktionen MitBürger, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und Die PARTEI zur Erarbeitung einer Engagementstrategie für Halle (Saale)
Vorlage: VII/2024/07083**

Herr Wolter bezog sich auf die Verweisung der Verwaltung und fragte, welche Fragen seitens der Verwaltung zu den Zuständigkeiten diskutiert werden sollen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die Frage im Raum steht, warum die Fraktionen die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Engagementbeirat beauftragt.

Herr Stimpel bezog sich auf die Beispiele zur Finanzierung und sagte, dass das DLZ Bürgerbeteiligung für den Engagementbeirat selbst eine Service- und Dienstleistungsfunktion hat. Weiter sagte er, dass bereits mit der Förderung des ehrenamtlichen Engagements geforderte Dinge, wie Tätigkeitsnachweise, Anerkennungsveranstaltungen, Ehrenamtskarten und Ähnliches umgesetzt werden. Er fragte, welche Funktion der Engagementbeirat in diesem ganzen Konstrukt haben soll, wenn die Verwaltung jetzt eine Strategie erarbeiten soll. Genau für solche Themen gebe es doch dieses vom Stadtrat berufene Expertengremium.

Herr Dr. Bergner sagte, dass sich die Frage stellt, ob es zusätzlicher, formaler, verwaltungstechnischer Voraussetzungen im Sinne einer allgemeinen Strategie bedarf. Er wies daraufhin, dass es bereits eine Anerkennungsrichtlinie und einen Engagementbeirat gibt und sagte, dass er durch diesen Antrag keinen Gewinn sieht.

Herr Wolter sagte, dass in diesem Antrag Empfehlungen aus den Ausschüssen aufgenommen wurden.

Herr Stimpel stimmte der Aussage von Herrn Dr. Bergner zu und sagte, dass der entscheidende Punkt ist, wer was machen soll und wie diese Ressourcen finanziell umgesetzt werden sollen. Dafür gibt es auch den Engagementbeirat. In der Stadtverwaltung sind keine personellen oder finanziellen Ressourcen vorhanden, um diese Strategie zu erarbeiten. Auch mit Blick auf die in der Antragsbegründung aufgeführten Beispiele muss gesagt werden, dass hier zusätzliche Gelder zur Erarbeitung der Strategie eingeworben wurden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Bürgermeister Geier** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unter enger Einbindung des Engagement-Beirats eine umfassende lokale Engagement-Strategie zu erarbeiten und diese dem Stadtrat bis spätestens September 2025 zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Die Strategie soll die Zielstellungen und Anregungen der Engagementstrategie des Landes Sachsen-Anhalt sowie die vom Engagement-Beirat seit 2014 erarbeiteten Handlungsempfehlungen berücksichtigen und mindestens folgende Themenfelder umfassen:
 - Träger- und bereichsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit
 - Fortbildungen und Wissenspool
 - Ressourcenteilung
 - Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Bürokratievereinfachung
 - Anerkennung/ Wertschätzung
 - Erreichung neuer Zielgruppen
 - Vernetzung & Austausch
3. Der Stadtrat beschließt die folgende Änderung zur aktuell geltenden Fassung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements:

§ 6 Engagement-Beirat

(1) Der Stadtrat beruft auf Grundlage des § 79 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt für die Dauer von zwei Jahren einen Engagement-Beirat, in dem bis zu 15 Mitglieder tätig sind. Die „Engagement-Botschafterin des Jahres“ bzw. der „Engagement-Botschafter des Jahres“ ist Mitglied des Beirates. Für jede Fraktion des Stadtrates kann ein Mitglied mit beratender Stimme berufen werden.

(2) Der Engagement-Beirat erarbeitet Handlungsempfehlungen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und entwickelt Vorschläge zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Engagement-Förderung in der Stadt.

(3) Der Beirat begleitet kontinuierlich die Umsetzung der lokalen Engagement-Strategie und entwickelt dazu konkrete Empfehlungen für Maßnahmen.

~~(3)~~**(4)** Der Engagement-Beirat gibt sich mit der Mehrheit seiner Mitglieder eine Geschäftsordnung zur Regelung seiner inneren Angelegenheiten.

~~(4)~~(5) Der Beirat berichtet jährlich dem Stadtrat über seine Aktivitäten. **Zum Ende jeder Berufungsperiode stellt er dem Stadtrat seine Handlungsempfehlungen für die weitere Umsetzung der Engagement-Strategie vor.**

**zu 7.13 Antrag der Fraktion MitBürger zur Erarbeitung einer Transparenzsatzung
Vorlage: VII/2024/07084**

Herr Wolter führte in den Antrag seiner Fraktion ein und bezog sich dabei auf das Beispiel der Suchfunktion einer Datei im Session-Programm, welche sich schwierig gestaltet, wenn man nicht genau weiß, wie die Datei heißt. Weiter sagte er, dass beschlossene Dinge im Stadtrat, wie zum Beispiel Trinkwasserversorgung, Energieversorgung oder Bewertungen von Landesstrategien von Wohn- und Stadtraumkonzepten online transparenter für die Bürgerinnen und Bürger dargestellt werden sollten. Er bat um Zustimmung des Antrages.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass nach seiner Einschätzung der Verwaltungsaufwand für die Zusammenstellung solcher Daten enorm hoch ist und wesentlich mehr Personal erfordert. Er bezog sich auf den Datenbestand des Geschäftsbereiches II und sagte, dass allein der Aufwand, diesen zusammenzutragen, immens wäre. Er wies daraufhin, dass viele Unterlagen nicht elektronisch archiviert sind und dies die Erfassung ein umfangreicher Aufwand wäre. Weiter wies er auf daraufhin, dass bei unzähligen Themen im Detail datenschutzrechtliche Fragen geklärt werden müssen.

Er stellte die Frage, was der Mehrwert der Satzung ist und wies daraufhin, dass die Verwaltung bei einer entsprechenden Anfrage der Bürgerschaft und Stadträtinnen und Stadträte bereits gemäß IZG in der gesetzlichen Pflicht ist, bedarfsbezogen die Daten zusammenzustellen – aber eben nicht pauschal und anlasslos. Die Kosten-Nutzen-Relation sollte zwingend im Blick behalten werden.

Herr Wolter sagte, dass Anfragen in Form der Informationsfreiheit nicht gemeint sind und über Sichtbarkeit und Lesbarkeit diskutiert werden muss.

Herr Lange sagte, dass eine Satzung den Vorteil einer verbindlichen Absprache hat. Er bezog sich auf das erwähnte Beispiel der Suchfunktion in Session und stimmte dem Anliegen der Fraktion MitBürger zu. Er regte an, Prozesse so zu gestalten, dass Bürgerinnen und Bürger von Anfang nachvollziehen können, wo bestimmte Unterlagen zu finden sind. Er sagte, dass dies nochmal in seiner Fraktion besprochen wird, ob die Umsetzung in Form einer Satzung möglich ist.

Herr Stimpel ergänzte, dass das eigentliche Problem ist, was daraus an Aufgaben und Konsequenzen erfolgt, weil sämtliche Datensätze und Ähnliches einer Prüfung unterzogen werden müssen. Er sagte, dass die Onlinetransparenz von gewissen Unterlagen auch mit der Frage der Kosten-Nutzen-Relation verbunden ist. Die Antragsteller lassen völlig offen, ob es für das Ansinnen auch tatsächlich eine Nachfrageseite gibt. Er sagte, dass immer Anregungen und Hinweise zur Erweiterung des Open Data-Bestandes aufgenommen und geprüft werden, dass aber die Verwaltung keinen Mehrwert in einer solchen Satzung sieht.

Herr Wolter sagte, dass sich die Frage der Zielstellung mit Blick auf den Open-Data-Satz ergab. Weiter sagte er, dass der Begriff einer Satzung vielleicht nicht passend ist, jedoch sollte eine gemeinsame Zielstellung formuliert werden. Mit diesem Antrag soll eine gewisse Planung und Verbindlichkeit geschaffen werden.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass man mit einer solchen Satzung im Moment keine

genaue Dimension verifizieren kann.

Herr Paulsen bezog sich auf die Formulierung im Antrag: „Die Veröffentlichung möglichst aller relevanten Verwaltungsdaten“. Diese Dimension kann die Verwaltung derzeit nicht umsetzen, da dies einen deutlich höheren Mehraufwand bedeutet. Er sagte, dass die Satzung bereits zwei Schritte weiter ist, ohne zu klären, wie und mit welchen Ressourcen die Umsetzung der Bereitstellung offener Datensätze möglich gemacht werden kann.

Herr Dr. Bergner sprach sich gegen den Antrag aus und wies daraufhin, dass es einerseits das Informationszugangsgesetz durch Bund und Land gibt. Er sagte, dass er keinen Ansatzpunkt in einer Transparenzsatzung sieht und stimmte dem Antrag nicht zu.

Herr Lange sagte, dass das Nachvollziehen von Beschlüssen unterschiedliche Interessen haben kann. Er stimmte Herrn Wolter zu, dass der Aufwand für die Verwaltung nicht so groß wäre, wenn man von vornherein transparenter arbeitet.

Herr Bürgermeister Geier wies daraufhin, dass es ein viel zu hoher Aufwand ist, die analogen Datenbestände der letzten 30 Jahre zu digitalisieren. Hierbei ist die Frage auch offen, welche Daten digitalisiert werden müssen. Er sagte, dass privatwirtschaftliche Unternehmen für so eine Digitalisierung fünf bis sechs Jahre benötigen.

Herr Heym sagte, dass die Diskussion teilweise in die falsche Richtung geführt ist. Es geht vielmehr um die Frage, wie entsprechende Dokumente digitalisiert und veröffentlicht werden. Er sagte, dass er keine Abwägung hierzu vornehmen kann und äußerte, sich bei der Abstimmung zu enthalten.

Herr Wolter sagte, dass es notwendig ist, eine Abstimmung zu finden, was unter Berücksichtigung in welchen Ressourcen und in welchen Zeiträumen geschehen soll.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Bürgermeister Geier** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Transparenzsatzung für die Stadt Halle (Saale) zu erarbeiten. Die Satzung soll die proaktive, elektronische Veröffentlichung von städtischen Informationen an zentraler Stelle im Internet regeln (Transparenzpflicht). Ziel ist eine Veröffentlichung möglichst aller relevanten Verwaltungsdaten, sofern dem nicht ein höheres Schutzinteresse entgegensteht.
2. Die Transparenzsatzung soll eine nicht abschließende Positivliste veröffentlichungspflichtiger Informationen bzw. Verwaltungsdaten enthalten.
3. Die Satzung ist dem Stadtrat bis Ende des Jahres 2024 zur Beschlussfassung vorzulegen.

zu 8 Mitteilungen

- zu 8.1 Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Jan Döring (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Wiedereinführung von Sprechzeiten in Behörden und Dienststellen der Stadtverwaltung
Vorlage: VII/2024/07081**
-

Frau Dr. Marquardt sagte, dass eine Prüfung erfolgt, in welchen Stellen Sprechzeiten sinnvoll sind.

- zu 8.2 Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Torsten Schiedung (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu einer Bürgerversammlung zum Orgacid-Gelände
Vorlage: VII/2024/07059**
-

Herr Rebenstorf sagte, dass der Anregung nicht gefolgt werden kann, da die Überarbeitung der Gefahrenabschätzung noch läuft.

- zu 8.3 Mitteilung zur Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zu Öffnungszeiten in der Verwaltung
Vorlage: VII/2024/07068**
-

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass der Anregung nicht gefolgt würde und bezog sich auf die Ausführungen unter TOP 7.1.

- zu 8.4 Mitteilung zur Anregung der Fraktion MitBürger zur Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete**
-

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Anregung nicht aufgenommen wird. Sie wies daraufhin das im Juni im Sozial,- Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss darüber berichtet wird, warum ein einheitliches Verfahren für richtig gehalten wird.

zu 9 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

zu 9.2 **Anfrage des Stadtrates Thomas Schied zur Toilette August-Bebel-Platz**

Herr Schied fragte zum aktuellen Stand von finanziellen Mitteln für eine Toilette am August-Bebel-Platz.

Herr Bürgermeister Geier sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 9.3 **Anfrage des Stadtrates Thomas Schied zum Verfahren der Erstellung von Tagesordnungen**

Herr Schied bezog sich auf einen eingebrachten Antrag seiner Fraktion für die Stadtratssitzung am 29. Mai 2024 und sagte, dass dieser von der Vorsitzenden für erledigt erklärt wurde und nicht auf der Tagesordnung erscheint. Er fragte nach einer rechtlichen Einordnung, ob dieses Vorgehen so möglich ist.

Herr Paulsen bat darum, dieses Anliegen in Anwesenheit der Stadtratsvorsitzenden zu klären. Er wies daraufhin, dass gemäß KVG die Vorsitzende für die Erstellung der Tagesordnung zuständig ist.

zu 9.4 **Anfrage des Stadtrates Jan Döring zu einer Vorlage Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe innovative Maßnahmen**

Herr Döring bezog sich auf die Vorlage, Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe, innovative Maßnahmen, welche nicht, wie ursprünglich geplant, im Jugendhilfeausschuss Mai 2024 eingebracht wurden. Er wies daraufhin, dass die Gelder im Haushalt eingestellt sind und damit Fachkräfte gebunden sind. Er fragte, warum diese Vorlage erst im Jugendhilfeausschuss Juni 2024 erscheint.

Herr Paulsen erklärte, dass die Geschäftsbereichsbeteiligung zum Zeitpunkt der Versendung der Einladung noch nicht abgeschlossen war und die finale Abstimmung über diese Vorlage innerhalb der Verwaltung nicht rechtzeitig erfolgen konnte.

Herr Stimpel erklärte, dass mit dem Haushalt der Verwaltung eine Ermächtigungsgrundlage gegeben wurde, auf deren Basis eine Bewirtschaftung des Haushalts durchzuführen und die Finanzierung der Aufgaben sicherzustellen ist. Hierbei muss der Gesamthaushalt betrachtet werden. Ein Votum durch den Geschäftsbereich I hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen erfolgt immer auch mit Blick auf Haushaltslage insgesamt.

Herr Döring sagte, dass es sich um zweckgebundene Mittel handelt und kritisierte, dass die Vorlage einen Monat später erscheint.

zu 9.5 Anfrage des Stadtrates Eric Eigendorf zu einer Anregung zur Freigabe von Einbahnstraßen

Herr Eigendorf bezog sich auf eine Anregung im Stadtrat April zur Freigabe von Einbahnstraßen und fragte, wann es hierzu eine Stellungnahme durch die Verwaltung gibt.

Herr Rebenstorf sichert eine schriftliche Antwort zu.

zu 9.6 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zur Grundschule Otfried Preußler

Herr Lange bezog sich auf das Ausweichobjekt für die Grundschule Otfried Preußler und kritisierte, dass es keine Auskünfte über die Kosten einer Umsetzung der Container gibt. Weiter kritisierte er den Zustand des Ausweichobjektes und fragte, wo eingesehen werden kann, welche Ausschreibungen es zur Sanierung der Grundschule Otfried Preußler gegeben hat und wie der aktuelle Stand des Vergabeverfahren ist.

Herr Lange wurde zugetragen, dass die Lehrkräfte die Kinder zum Bus in ihrer Freizeit begleiten. Er fragte, ob diese Aufgabe für die Lehrkräfte in deren Arbeitszeit oder Freizeit erfolgt.

Er bezog sich auf Auskünfte von Eltern, denen geraten wurde, die Kinder aufgrund der Versorgungssituation im Ausweichobjekt vom Schulessen abzumelden. Er fragte, ob diese Information bereits in der Verwaltung angekommen ist und bat um Prüfung, wie die Essensversorgung im Ausweichobjekt stattfindet.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Kosten für Container sich auf 3,7 Millionen Euro belaufen. Sie bezog sich auf die Frage zur Ausschreibung und sagte, dass die Leistungsverzeichnisse für Baustelleneinrichtungen, Baustrom, Abbruch und Bauwasser schon veröffentlicht wurden. Die Leistungsverzeichnisse sind in Bearbeitung.

zu 9.7 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zur Förderschule Helen Keller

Herr Lange bezog sich auf die Förderschule Helen Keller und fragte zum aktuellen Stand der Überlegung eines Aufnahmestopps für diese Schule.

Frau Dr. Marquardt sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 9.8 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zum Rattenproblem in Halle-Neustadt

Herr Lange sagte er, dass es um das Schulgebäude und generell in Halle-Neustadt ein Rattenproblem gibt. Er fragte, inwieweit man das Rattenproblem bekämpfen kann.

Frau Dr. Marquardt sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 9.9 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zur Aufnahme ins Wählerverzeichnis

Herr Lange bezog sich auf die Aufnahme ins Wählerverzeichnis für Personen ohne festen Wohnsitz und sagte, dass es zur Landtagswahl möglich war, Sammellisten an Punkten zu machen, wo diese Personen sich oft aufhalten, beispielsweise evangelische Stadtmissionen. Er fragte, warum dies bei der kommenden Wahl nicht möglich ist.

Herr Bürgermeister Geier sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 9.10 Anfrage des Stadtrates Dr. Christoph Bergner zum Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen

Herr Dr. Bergner bezog sich auf das Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur, bei dem das Bildungszentrum und der Komplex im Kreuzvorwerk erfolgreich teilnehmen. Er ging auf die damit verbundenen Verpflichtungen der Eigenbeteiligung ein, die zum Teil durch Dritte getragen werden sollen. Er fragte, ob diese Eigenbeteiligung haushaltsmäßig sichergestellt ist und sie im Sportausschuss entsprechend zur Kenntnis gegeben wird.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass dies als Beschlussvorlage im Sportausschuss vorgelegt wird, weil es Auswirkungen auf andere investive Projekte gibt, wenn eine Priorisierung zu Gunsten der Sanierung der Judo- und Ringerhalle erfolgt.

zu 9.11 Anfrage des Stadtrates Dr. Christoph Bergner zur Fluthilfemaßnahme Nr. 198

Herr Dr. Bergner bezog sich auf die Fluthilfemaßnahme Nr. 198 und auf einen Vorschlag der ökologischen Arbeitsgruppe, die Wiederherstellung des Saalezugangs im Amselgrund im Zusammenhang mit dem Laternenfest, gewissermaßen durch ein bürgerschaftliches Engagement zu erarbeiten. Er fragte, ob der Verwaltung dieser Vorschlag der Arbeitsgruppe bekannt ist.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 9.12 Anfrage des Stadtrates Andreas Wels zur Wassertemperatur in Freibädern

Herr Wels bezog sich auf die Wassertemperatur im Saline-Freibad, die bei 19 Grad liegt. Er stellte hierzu folgende Fragen:

1. Ist der Verwaltung das bekannt und bleibt diese Temperatur über die ganze Saison?
2. Ist der Verwaltung bekannt, welche Gründe hierzu vorliegen?
3. Kann die Stadt mit der Bäder GmbH Kontakt aufnehmen, um dort zu intervenieren oder Einfluss nehmen, um dieses Defizit möglicherweise schneller zu beheben?

Frau Dr. Marquardt sicherte eine Klärung mit der Bäder GmbH zu.

zu 9.13 Anfrage des Stadtrates Tom Wolter zum Riveufer

Herr Wolter bezog sich auf die Baumaßnahmen am Riveufer und sagte, dass die Anlieger starke Bedenken für die Bewirtschaftung sehen. Durch die Höhe der Bordsteine und Befahrung in einer Richtung ist eine Anfahrt kaum möglich. Er fragte, ob es noch Möglichkeiten gibt, zu reagieren.

Herr Rebenstorf sagte, dass vehement dagegegehalten wurde, dass eine Verschmälerung auf 3,50 m vorgenommen wird. Er wies darauf hin, dass Parken auf den Baumscheiben mehr gestattet ist, da die Bordsteine und Bestandsbäume zerstört bzw. beschädigt würden. Weiter sagte er, dass auf der Felsenseite nur behindertengerechte Parkplätze verfügbar sind. Er sagte, dass das Be- und Entladen noch möglich ist.

Herr Wolter fragte, ob explizit noch Änderungen möglich sind.

Herr Rebenstorf sagte, dass keine Änderungen mehr vorgenommen werden können.

zu 9.14 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zum Halleschen Fußballclub

Herr Lange fragte, ob bereits bekannt ist, was der Abstieg des Halleschen Fußballclubs finanziell für die Stadt bedeutet.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass der Hallesche Fußballclub sich intern sortiert und wenn dies erfolgt ist, gibt es bei Bedarf mit der Stadt Gespräche.

zu 10 Anregungen

zu 10.1 Anregung des Stadtrates Dennis Helmich zum Nichtraucherschutz in öffentlichen Einrichtungen

Herr Helmich bezog sich auf die Gesetzesänderung zum Nichtraucherschutz und regte an, sich mit allen Pächtern der öffentlichen Einrichtungen in Verbindung zu setzen, um zu besprechen, wie diese Änderungen rechtskonform umgesetzt werden können.

Herr Bürgermeister Geier bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Egbert Geier
Bürgermeister

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Anne Malisch
Stellvertretende Protokollführerin